



# PLATZ FÜR UNS



CAMPUS  
BLUDESCH



ELTERNBERATUNG  
KINDERBETREUUNG  
KINDERGARTEN  
FAMILIENTREFF

VOLKSSCHULE

BÜCHEREI  
TURNHALLE  
KIRCHENCHOR

BEWEGUNG

BÜRGERMUSIK  
KURSE

CAMPUS  
BLUDESCH



Bludescher Kinder sollen ab dem 18. Lebensmonat bis zum Ende der Volksschulzeit optimal betreut und gefördert, die Eltern bestmöglich unterstützt werden. Die baulichen Voraussetzungen dafür wurden im „Campus Bludesch“ geschaffen. Mit einem symbolischen Spatenstich wurde am 27. Februar 2018 im Beisein von Landeshauptmann Mag. Markus Wallner und Landesrätin Katharina Wiesflecker der Baubeginn gefeiert.



# CAMPUS BLUDESCH



Die Vision ist Wirklichkeit.  
Seit Schulbeginn 2019 erfüllen Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schüler,  
Eltern und Pädagogen den Campus Bludesch mit Leben. Sie alle finden dort  
Räumlichkeiten vor, die zum Wohlfühlen einladen und das Miteinander fördern.

BAUHERR: Gemeinde Bludesch

BAULEITUNG: VOGEWOSI

ARCHITEKTUR: Gruber Locher ZT GmbH, Bregenz

BAUZEIT: Februar 2018 bis Juni 2019

NETTOGRUNDFLÄCHE: 7.671 m<sup>2</sup>

ÜBERBAUTE FLÄCHE: 3.183 m<sup>2</sup>

GESAMTGESCHOSSFLÄCHE: 4.595 m<sup>2</sup>

BAUVOLUMEN: 16.156 m<sup>3</sup>

INVESTITIONSVOLUMEN: 7,7 Millionen Euro

CAMPUS  
BLUDESCH



Liebe Bludescherinnen, liebe Bludescher,

die Förderung unserer Kinder sehe ich als eine meiner wichtigsten Aufgaben als Bürgermeister. Kinder sind unsere Zukunft und vor allem: sie gestalten unsere Zukunft. Darum müssen wir alles dafür tun, dass wir ihre Potenziale, ihre Stärken, ihre Kreativität und ihre Neugierde fördern. So werden sie zu selbstbewussten Erwachsenen, welche zukünftig auch Verantwortung übernehmen. Wir, das pädagogische Personal und die Gemeinde, sehen die Eltern als Partner mit einem gemeinsamen Ziel – die bestmögliche Förderung unserer Kinder. Der Campus, welcher in einem langen Vorbereitungsprozess gemeinsam von Ehrenamtlichen und Experten entwickelt worden ist, bietet die notwendige Infrastruktur, um unser gemeinsames Ziel zu erreichen. Die Förderung unserer Kinder ist nicht nur von bildungspolitischer, sondern auch von volkswirtschaftlicher Bedeutung. Darum bedanken wir uns bei unseren Fördergebern Land und Bund, welche wir von der Richtigkeit unseres Weges überzeugt haben.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ gilt allen Beteiligten, welche zur großartigen Umsetzung des Campus Bludesch beigetragen haben, und auch unseren Nachbarn, welche uns viel Verständnis im Laufe der Bauzeit entgegengebracht haben.

Das chinesische Sprichwort „Das Juwel des Himmels ist die Sonne, das Juwel des Hauses ist das Kind“ bringt es zusammenfassend auf den Punkt, welche zentrale Bedeutung die Förderung unserer Kinder für uns als Gemeinde einnimmt.

Ich grüße Sie herzlich und sage Dank für das große Vertrauen.

Ihr Bürgermeister

Michael Tinkhauser

22/23  
24/25

ELTERNBERATUNG  
KINDERBETREUUNG  
KINDERGARTEN  
FAMILIENTREFF



Optimale Voraussetzungen von Anbeginn an

Der jungen Generation in Vorarlberg beste Zukunftschancen zu eröffnen – das ist und bleibt auch künftig ein zentrales bildungspolitisches Ziel der Landesregierung. Dabei steht im Fokus, die Kompetenzen, Interessen, Begabungen und Talente unserer Kinder frühzeitig zu fördern und damit ihre Bildungschancen nachhaltig zu erhöhen. Denn die Weichen für eine gute Entwicklung und für eine erfolgreiche spätere Bildungslaufbahn werden gleich am Anfang gestellt. Darum wird bereits dem Beginn größte Beachtung und Aufmerksamkeit geschenkt.

Neben gut ausgebildeten und engagierten Pädagoginnen und Pädagogen sind auch eine moderne bauliche Infrastruktur und zeitgemäße Ausstattung unverzichtbar, um höchste Betreuungsqualität sicherzustellen. Mit Blick darauf ziehen Land und Gemeinden vor allem auch im Bereich Kindergärten und Kinderbetreuung seit Jahren partnerschaftlich an einem Strang, um den Familien in allen Regionen ein möglichst zufriedenstellendes Betreuungsangebot unterbreiten zu können.

Der neue Campus in Bludesch ist ein weiteres Beispiel für die intensiven Bemühungen, die landesweit gesetzt werden, gerade auch für das Anliegen, den Familien ein möglichst hohes Maß an Wahlfreiheit zu ermöglichen und Familie und Berufsleben besser miteinander vereinbar zu machen.

Zum neuen Campus Bludesch gratulieren wir ganz herzlich.

Mag. Markus Wallner  
Landeshauptmann

Dr. Barbara Schöbi-Fink  
Landesrätin

Katharina Wiesflecker  
Landesrätin

Im Campus Bludesch sollen sich Kinder von der Geburt bis zum Ende ihrer Volksschulzeit in der Gruppe geborgen und zum Lernen inspiriert fühlen. Ziel der Pädagogen war und ist es, dass die Kinder diesen Ort gerüstet fürs Leben verlassen. Dafür braucht es den Austausch zwischen den Erwachsenen, aber auch den zwischen den Kindern - von ganz klein bis groß - sowie der Generationen untereinander. Im Campus Bludesch wurden dafür die räumlichen Voraussetzungen geschaffen. Begegnungen sind auf allen Ebenen möglich. Das weitläufige Gelände bietet Begegnungszonen ebenso wie Rückzugsecken, Orte der Kommunikation ebenso wie solche, in denen man sich ganz auf ein Thema einlassen und sich konzentrieren kann. Damit vor allem berufstätige Eltern gut unterstützt sind, wurden für die Mittags- und Nachmittagsbetreuung großzügige Räumlichkeiten mit eingeplant, die auch in den Ferien mit Leben gefüllt sind.



26/27

VOLKSSCHULE

32/33  
30/31

BÜCHEREI  
TURNHALLE  
KIRCHENCHOR

BEWEGUNG

BÜRGERMUSIK  
KURSE



In Bludesch liegen uns Kinder am Herzen.

**Z Bludäsch ligand üüs d Googa rooß am Härza.**



Der Campus-Ausschuss bei seinen Beratungen und im Gruppenfoto: Gemeindevizeiter Helmut Wegeler, die Leiterin des Campus Anja-Susann Dietze, Gemeindevizeiterin Doris Hammerer, Bgm. Michael Tinkhauser und Projektbegleiterin Johanna Neußl.



# WIE ALLES BEGANN

Was ist uns als Gemeinde wichtig? Wohin sollen wir uns entwickeln? Diese und weitere Fragen wurden der Bevölkerung im März 2014 zum Start des Gemeindeentwicklungsprozesses gestellt.

In neun Arbeitsgruppen versuchten engagierte Gemeindebürger gemeinsam mit Fachleuten Antworten auf die wichtigen Fragen der Zukunft zu finden.

Der Campus Bludesch, der am 12. Oktober 2019 feierlich eröffnet wird, ist nicht zuletzt eine direkte Konsequenz aus diesem Entwicklungsprozess.

Die Bevölkerung bestmöglich in die Gestaltung ihrer Gemeinde einzubinden: Das war Bürgermeister Michael Tinkhauser von Anfang an ein wichtiges Anliegen. „Wenn wir in der Gemeinde wichtige Entscheidungen treffen, müssen wir immer viele Aspekte berücksichtigen“, erklärt Tinkhauser. Verschiedene Interessensgruppen haben je nach Thema oft sehr unterschiedliche Vorstellungen. Dazu gibt es rechtliche, organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen, die Wunschlösungen verunmöglichen können. So geht es letztlich immer darum, die bestmögliche Lösung zu finden.

„Wenn Bürger in diesen Entscheidungsprozess eingebunden sind, dann sind sie vielleicht mit dem Ergebnis auch nicht hundertprozentig zufrieden, können aber nachvollziehen, warum so entschieden wurde“ ist Tinkhauser überzeugt.

Der im April 2014 gestartete Entwicklungsprozess „Daheim in Bludesch“ sollte der Gemeindepolitik Sachinformationen und Entscheidungsgrundlagen für neun wichtige Zukunftsthemen liefern:

- Familie und Identität**
- Kinder: Bildung und Betreuung**
- Spiel- und Freiräume**
- Naturvielfalt**
- Energie-e5**
- Dorfwege**
- Gewerbegebiet Bludesch-Thüringen**
- Neues Feuerwehrhaus**
- Zentrum**

Unter der professionellen Gesamtleitung von Gemeinwesenentwicklerin Johanna Neußl und mit Unterstützung von Spezialisten für die einzelnen Themenbereiche wurden diese in eigenen Arbeitskreisen vertieft betrachtet. 56 Personen beteiligten sich an dieser aufwendigen Arbeit.

Am 10. Oktober 2014, also vor ziemlich genau fünf Jahren, wurden die Zwischenergebnisse dieser Arbeit in einer großen Veranstaltung im Kronensaal vorgestellt: Alle interessierten Bludescherinnen und Bludescher waren dazu eingeladen und hatten Gelegenheit, sich bei den einzelnen Arbeitskreisen genauer zu erkundigen und auch ihre Ideen und Meinungen einzubringen.

Die jeweiligen Arbeitskreise setzten sich in der Folge intensiv mit diesen Anregungen auseinander.

Die intensive Auseinandersetzung mit den teilweise sehr komplexen Fragestellungen zeigte auch rasch auf, dass sinnvolle Lösungen nur durch eine Vernetzung der einzelnen Arbeitsgruppen zustande kommen können. Vielfach wurde auch klar, dass für die Suche nach besten Lösungen auch überregionales Denken erforderlich ist.

Herausgekommen ist letztlich ein 30-seitiges Dokument zum Gemeindeentwicklungsprozess, das zu den neun wichtigen Themenbereichen den Ist-Zustand darstellt sowie zahlreiche Maßnahmen und Empfehlungen für eine positive Entwicklung der Gemeinde enthält.

Die Gemeindevertretung hat dieses Dokument in ihrer Sitzung im Februar 2015 noch einmal diskutiert und schließlich einstimmig als Leitlinie für die Zukunft der Blumenegg-Gemeinde beschlossen.

Dass die viele Arbeit im Rahmen des Entwicklungsprozesses nicht „für die Schublade“ ist, das wurde allen Beteiligten von Anfang an zugesichert. Der Campus Bludesch, der am 12. Oktober offiziell eröffnet wird, ist das beste Beispiel dafür.



## EINHELLIGE ZUSTIMMUNG

**Anfang 2015 nahm die Gemeindevertretung die Ergebnisse des Gemeindeentwicklungsprozesses einstimmig zur Kenntnis. Damit war klar, dass für die Optimierung der Kinder- und Schülerbetreuung auch baulich investiert werden musste.**

Der bestgeeignete Standort für den künftigen Campus war bei der bestehenden Volksschule und dem dortigen Kindergarten bald gefunden: Schon die zentrale Lage in der Schulgasse sprach dafür, das bestehende „Bildungsquartier“ zwischen Schul- und Farbgasse durch die Einbindung der Kinder- und Mittagsbetreuung aufzuwerten und die Einrichtungen dadurch auch räumlich besser zu „vernetzen“. Unter starker Beteiligung der Pädagoginnen von der Kinderbetreuung, dem Kindergarten, der Schule und der Volksschul-Kinderbetreuung wurden die Pläne für das gemeinsame Haus konkretisiert: Dazu beauftragte der Campus-Ausschuss bereits bestehende Einrichtungen, sprach mit Fachleuten und analysierte mit Blick in die Zukunft den Raumbedarf. Man machte sich auch Gedanken darüber, wie ein gesunder und kostengünstiger Mittagstisch organisiert werden kann und plante die Spielplätze.

Am 16. November 2015 waren die Grundlagen für die Ausschreibung eines Architektenwettbewerbes klar. 15 dafür qualifizierte Architekturbüros aus Vorarlberg und Tirol wurden eingeladen, Vorschläge auszuarbeiten. Alle Geladenen beteiligten sich auch tatsächlich am Wettbewerb. Nach mehrstündigen Beratungen einigte sich die Jury unter Vorsitz der Hohenemser Architektin DI Beate Nadler-Kopf bereits am 5.

Februar 2016 einstimmig auf das Projekt des Bregenzer Büros „Gruber Locher Architekten ZT GmbH“. Auch bei der öffentlichen Vorstellung des Wettbewerbes am 11. Februar 2016 fand das Siegerprojekt große Zustimmung.

In der Folge wurden die Pläne noch adaptiert, Kostenberechnungen angestellt, mögliche Förderbeiträge von Bund und Land ermittelt und Finanzierungsmöglichkeiten erörtert. Am 12. Juli 2016 fasste die Gemeindevertretung nach ausführlicher „Befragung“ von Architekt DI Reinhold Locher den einstimmigen Beschluss, das Büro Gruber Locher mit der Detailplanung zu beauftragen und gleichzeitig die Vogewosi als möglichen Bau- und Finanzierungspartner mit ins Boot zu holen. Den endgültigen Baubeschluss fasste die Gemeindevertretung schließlich am 15. März 2017, nachdem DI Locher sämtliche Detailpläne erläutert und alle Fragen beantwortet hatte. Baumeister Alexander Pixner von der Vogewosi erläuterte die Kostenberechnung, derzufolge zum damaligen Stand knapp sieben Millionen Euro aufzuwenden waren.

Für die späteren Nutzer erklärte Campus-Leiterin Anja-Susann Dietze, dass das ausgearbeitete Projekt alle Erfordernisse für eine moderne Kinderbetreuung bestens erfülle. Dem schloss sich auch Johannes Pfefferkorn an: Der damalige Obmann des Vereins „KiBe-Blu“ verwies auf den Handlungsbedarf bei den Betreuungseinrichtungen „Hotzenplotz“ und „Schneggahüsle“ und erklärte, dass die Übernahme der Vereinsagenden durch die Gemeinde im neuen Campus die beste Lösung sei. Julia Heingartner bedankte sich, dass auch die Bücherei in das Projekt miteinbezogen wurde.





# 16 MONATE BAUZEIT



Am 27. Februar 2018 wurde der feierliche Spatenstich zum Baubeginn gesetzt. Bereits am 14. November desselben Jahres konnten alle am Bau Beteiligten bei der Firstfeier anstoßen (Foto unten). Im Juni 2019 waren die Bauarbeiten so weit abgeschlossen, dass mit der Inneneinrichtung begonnen werden konnte. Alle Mitarbeiter halfen beim Einzug. Pünktlich zum Schulbeginn am 9. September 2019 standen die Räumlichkeiten für die Kinder bereit. Die Vogewosi als Bauträger mit ins Boot zu holen, hat sich für die Gemeinde Bludesch als gute Entscheidung erwiesen. Die gemeinnützige Wohnbaugesellschaft hat jahrzehntelange Erfahrung mit der Abwicklung großer Bauvorhaben. Vogewosi-Baumeister Alexander Pixner leitete das Projekt: Vor Ort koordinierte sein Bauleiter Bernhard Albrecht bravourös die insgesamt 42 am Bau beteiligten Firmen und sorgte für den Informationsaustausch zwischen Architekten, Gemeinde und Auftragnehmern.

Während der Bauphase wurde zwar darauf geachtet, dass die Kinder, Pädagogen und Anrainer möglichst wenig gestört sind. Schmutz und Schwerverkehr sind bei einem solchen Bauvorhaben aber nicht zu vermeiden. Glücklicherweise zeigten aber alle Verständnis.





# FLEXIBLES RAUMKONZEPT

„Der anspruchsvollen und vielschichtigen Aufgabenstellung, Volksschule mit Bibliothek und Schülerbetreuung, Zentralgarderobe und Bewegungsraum für Kindergarten und Kleinkindbetreuung, sowie Küche und Essbereiche für alle drei Hauptnutzungen unter ein organisatorisches Dach zu bekommen, wird das Siegerprojekt bravourös gerecht.“ Mit diesem Statement empfahl die Jury des Architekturwettbewerbs das Projekt der Architekten Gruber Locher aus Bregenz und führte weiter aus:

„Gekonnt nimmt es den ‚Campusgedanken‘ auf und ergänzt, erweitert und verknüpft die bestehende Struktur entlang deren Wegachsen. Die Schnittpunkte gestalten sich als neue, offene Raumlanschaften mit hoher Aufenthaltsqualität und unmittelbarem Bezug zum Garten- und Landschaftsraum.“

Der Charme des Wechselspiels zwischen Weg und Raum spiegelt sich im Wechselspiel zwischen innen und außen. Fließende Räume sorgen für eine gute Belichtung und eine Mitnahme der Landschaft. Die bewusste und behutsame Setzung der neuen Bauvolumen verbindet die verschiedenen Bauetappen zu einer neuen Gesamtfigur, die sich harmonisch in die dörfliche Umgebung einzufügen vermag. Dieses offene, flexible Konzept bietet darüber hinaus weitere Erweiterungs- und Ent-



Architekt DI Reinhold Locher  
beim Spatenstich.

wicklungsmöglichkeiten für mögliche zukünftige Veränderungen. Das Projekt besticht insgesamt durch seine unprätentiöse Haltung, hohen Nutzwert und angemessene gestalterische Qualitäten.“





# ÖKOLOGISCH VORBILDLICH

**Der neue Campus Bludesch soll nicht nur die räumlichen Voraussetzungen für eine optimale Kinder- und Schülerbetreuung bieten. Die e5-Gemeinde Bludesch legte auch Wert auf schadstoffarmes, ressourcenschonendes und energieeffizientes Bauen.**

Der eindeutig wichtigste Baustoff beim Campus Bludesch war Holz: 360 Kubikmeter Weißtanne und 540 Kubikmeter Fichte wurden aus dem eigenen Wald bzw. von den benachbarten Forstbetrieben für den Unterbau und die Fassadenverkleidung verarbeitet. Es wurde also gezielt der nachwachsende heimische Rohstoff Holz eingesetzt und auch auf kurze Transportwege geachtet. Für dieses klimafreundliche Vorgehen wurde die Gemeinde am 20. November 2018 in Innsbruck mit dem „Regionalen Holzpreis für den Alpenraum“ ausgezeichnet.

Sämtliche Materialien, die bei der Sanierung des Kindergartens und den Neubauteilen verwendet worden sind, wurden bauökologisch auf den Prüfstand gestellt. Dafür war Ökoberater Gebhard Bertsch aus Ludesch während der ganzen Bauphase im Einsatz: Vom PVC-freien Abflussrohr im Keller über lösemittelfreie Farben und Lacke bis zu den Dämmstoffen in der Dachkonstruktion hat er auf die Einhaltung strengster Richtlinien geachtet. So wurden etwa sämtliche Türen- und Fensterrahmen nicht „eingeschäumt“, wie das aus Zeitgründen auf den allermeisten Baustellen passiert, sondern sie wurden chemielos mit Schrauben befestigt.

Auch energietechnisch hat die e5-Gemeinde auf Umwelt und Klimaschutz geachtet. Die bisherige Gasheizung bleibt zwar vorläufig als Reservesystem erhalten, die Wärme im Campus Bludesch kommt jetzt aber aus der Erde. Den benötigten Strom für die Erdwärmepumpe wiederum bezieht man von den eigenen Photovoltaikanlagen auf dem Dach von Volksschule und Kindergarten: Neben der bereits bestehenden Anlage wurden dafür weitere Module mit einer Gesamtleistung von 22 KWP montiert.

Weil auch architektonisch auf den künftigen Energieverbrauch geachtet und entsprechende Dämmungen eingebaut wurden, sollte die eigene Stromerzeugung für die gesamte Wärmeversorgung ausreichen.



Ökoberater Gebhard Bertsch nahm auf der Baustelle sämtliche verwendeten Materialien genau unter die Lupe und überprüfte ihre Unbedenklichkeit: **„Das wichtigste Ziel all dieser Maßnahmen ist eine gesunde Raumluft“**, erklärt Bertsch. **„Gerade dort, wo sich Kinder aufhalten, sollte der im Verhältnis geringe Mehraufwand für die Verwendung unbedenklicher Baustoffe eigentlich keine Frage sein.“**



Um vor allem morgens gefährliche Situationen zu verhindern, sind die Eltern gebeten, ihre Kinder nicht direkt vor den Campus zu fahren. Während der Öffnungszeiten gilt vor der neuen Bildungseinrichtung in der Schulgasse und in der Farbgasse ein Halte- und Parkverbot. Im Bereich des früheren Spielgruppen-Gebäudes wurde ein Parkplatz geschaffen, von dem aus die Kinder gefahrlos zum Campus gelangen.

## EIN ORT DES MITEINANDERS

**„Nur gemeinsam kann es uns gelingen, die Zukunft unserer Kinder erfolg- und chancenreich zu gestalten.“ Diese Überzeugung ist Grundlage für das pädagogische Konzept, auf dem der Campus Bludesch aufbaut.**

Kinder sollen dort von der Geburt bis zum Ende der Volksschulzeit einfühlsam in ihrer Entwicklung begleitet werden. Deshalb werden die Kleinkindbetreuung, der Kindergarten sowie die Mittags- und Nachmittagsbetreuung der Schüler von einem Team und einer gemeinsamen Konzeption getragen. Mit der Elternberatung, der Volksschule und der Bücherei, die ebenfalls unter dem gemeinsamen Dach im Campus optimale Bedingungen vorfinden, besteht eine enge Zusammenarbeit. Die räumliche Nähe schafft einen Ort des Miteinanders, wo Klein und Groß sich kennenlernen, bilden und wohlfühlen können. Eine zentrale Rolle spielt der „Dorfplatz“ im Herzen des

Gebäudes, der als Veranstaltungsraum ebenso wie als Essbereich für die Kinder dient. Durch diese ganz selbstverständlichen Begegnungen gestalten sich die Übergänge etwa von der Kleinkindbetreuung in den Kindergarten und vom Kindergarten in die Volksschule fließend. Davon profitieren alle Beteiligten.

Die verantwortlichen Pädagoginnen gehen davon aus, dass jedes Kind einzigartig ist. Es soll im Campus Bludesch eine Umgebung vorfinden, in der es sich - im eigenen Tempo - bestmöglich entfalten, verschiedenste Sinnes-, Lern- und Spiel-Erfahrungen sammeln und ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln kann. Die Räume sind klar strukturiert und nicht mit Materialien überladen. Sie fordern regelrecht auf zum selbstständigen Tun. Individuelle Begabungen werden von den Pädagoginnen gezielt gefördert. Unterschiede sind nichts Trennendes, sondern werden im Gegenteil als Lernfeld gesehen,

um etwa Vorurteilen respektvoll entgegenzuwirken. Damit kein Kind zurückbleibt, ist Sprachförderung von klein auf vorgesehen und in den Alltag fest eingebunden.

In allen Lernbereichen hat außerdem das freie Spiel einen hohen Stellenwert. Schließlich ist das Spielen eine der wichtigsten Formen, wie sich das Kind mit der Welt vertraut macht, sich diese aneignet. Unbewusst erweitert das Kind dabei seine Kenntnisse. Weil sich beim Spielen zudem unzählige synaptische Verbindungen im Gehirn aufbauen, wird so der Grundstein für die künftige Lernfähigkeit gelegt.

Intensive Erfahrungen in der Natur sind ebenso wichtig für die Entwicklung. In der Kinderbetreuung und im Kindergarten ist deshalb ein Wald- und Wiesentag fixer Bestandteil der Wochenplanung.

Ziel der Verantwortlichen im Campus Bludesch ist es, die Eltern bestmöglich zu unterstützen. Die Betreuungsangebote wurden deshalb an den Bedarf berufstätiger Mütter und Väter angepasst. Der Campus ist ganzjährig geöffnet, sodass Eltern ihre Kinder auch in den Ferien bestens betreut wissen. Sie werden von den Pädagoginnen stets auf dem Laufenden gehalten - ganz unkompliziert bei einem Plausch unter der Tür, aber auch bei regelmäßigen Entwicklungsgesprächen, Elternabenden und anderen Anlässen. Langfristig soll eine „Eltern-ecke“ im Erdgeschoss des Campus Bludesch zu einem zwanglosen Treffpunkt werden, wo Eltern informiert werden und sich austauschen können.

# KINDERBETREUUNG



**Jede Schneeflocke  
und jedes Kind  
haben etwas  
gemeinsam.  
Sie sind  
einzigartig.**

Quelle unbekannt



Die Kleinkindbetreuung ist auf rund 45 Kinder im Alter von 18 Monaten bis zu vier Jahren ausgelegt. Sie befindet sich im ersten Obergeschoss des neuen Gebäudeteils. Die Kinder werden aktuell in drei Gruppen von zehn Pädagoginnen unter der Leitung von Anja-Susann Dietze betreut. Im Erdgeschoss befinden sich ein Bewegungsraum, der künftige Kreativraum sowie Räumlichkeiten für die Verwaltung und das Personal, die von Kindergarten und Kinderbetreuung gemeinsam genutzt werden.



Das Team der Kleinkinderbetreuung. (v.l.)  
Annabelle Arzberger, Anja-Susann Dietze, Simone Bilger-Stark, Sabine Wilsdorf, Katharina Bilger, Havva Özenc, Andrea Macourek, Maja El-Noweim, Franziska Zerlauth, Franziska Draxler



Die Jüngsten unserer Gemeinde machen im Campus ihre ersten Erfahrungen außerhalb des Elternhauses. Sie müssen ohne Mama und Papa in der Gruppe ihren Platz finden. Bei diesem Loslösungsprozess, der meist auch den Eltern nicht ganz leicht fällt, sollten sie besonders einfühlsam begleitet werden. Es geht den Pädagoginnen nicht darum, das Elternhaus zu ersetzen. Das Betreuungsangebot soll vielmehr eine Ergänzung sein. Zum Wohle des Kindes ziehen Eltern und Pädagoginnen an einem Strang. Sie bemühen sich gemeinsam, die Talente jedes einzelnen Kindes zu entdecken und bestmöglich zu fördern. Dazu muss man eine gewisse Neugier zulassen und dem Kind Freiraum lassen, damit es die Welt für sich entdecken und (im wahrsten Sinne des Wortes) begreifen kann. Damit dies gemeinsam gelingt, wurden im Campus vielfältige Möglichkeiten geschaffen, die den Austausch der Erwachsenen fördern. Da auch die Elternberatung unter dem gleichen Dach angeboten wird, kommen Mütter und Väter schon kurz nach der Geburt ihrer Kinder in den Campus und damit in den Kontakt mit anderen Eltern, den Pädagoginnen und Kindern aller Altersstufen. Sobald sie ihre Kinder den Mitarbeiterinnen der Kleinkindbetreuung oder des Kindergartens anvertraut haben, werden sie bei regelmäßigen Treffen und Elternabenden informiert und über die Entwicklung ihres Kindes auf dem Laufenden gehalten. Die Eingewöhnungsphase wird für alle Beteiligten sanft gestaltet. Klare Absprachen erleichtern aber auch in diesem Loslösungsprozess den Alltag für alle Beteiligten.

Im Campus ist jedes Kind in einer „Stammgruppe“ beheimatet, die ihm Sicherheit und Vertrauen gibt. Erst wenn dort alle Kinder ihren Platz gefunden haben, bieten die Pädagoginnen vielfältige „offene“ Angebote an, welche die Kinder ihren Interessen entsprechend frei wählen können. Die Palette reicht von kreativem Tun über hauswirtschaftliche Arbeiten in der Kinderküche, Singen, Tanzen, Lesen bis hin zur Sprachförderung oder Toben im Garten. Ein Tag in der Woche steht ganz im Zeichen von Naturerfahrungen. Den verbringen die Kinder mit ihrer Stammgruppe im Wald und auf den Wiesen in der Umgebung. Wer mittags nicht von Mama oder Papa bereits abgeholt wird, freut sich auf das gemeinsame Mittagessen. Die Jüngsten geben sich danach - im Pyjama und mit Kuscheltier - in den Ruheraum, wo sie ein Mittagsschlafchen machen oder sich beim Anschauen eines Bilderbuches entspannen. Danach sind sie gerüstet für weitere unterhaltsame Stunden mit ihren Freunden im Campus. Die sind zum Teil auch deutlich älter. Denn am Nachmittag kreuzen sich die Wege mit den Großen. So manches Mal ergeben sich dabei ganz ungezwungen gemeinsame Erlebnisse, bei denen die Älteren soziale Kompetenzen üben und die Kleinen viel lernen können. Bei der Planung der verschiedenen Betreuungsmodulen wurden speziell die Bedürfnisse berufstätiger Eltern berücksichtigt, um diesen den Alltag zu erleichtern.

# KINDERGARTEN



**Bildung  
beginnt mit  
der Neugierde.**

Prof. Peter Bieri



Im Kindergarten werden zurzeit 50 Kinder in drei Gruppenräumen von elf Pädagoginnen unter der Leitung von Anja-Susann Dietze betreut. Ein Teil des Daches des bestehenden Gebäudes musste energetisch saniert werden. Die früheren Garderoben wurden zu Rückzugsbereichen umgebaut. Ein ehemaliges Büro dient nun als Wickelraum für die Jüngsten. Lagerflächen im Untergeschoss ermöglichen seit dem Umbau kreatives Gestalten.



Ein elfköpfiges Team kümmert sich im Kindergarten um das Wohl der Kinder: (v.l.)  
Angelika Gabriel-Nachbaur, Regine Böhler-Tschann,  
Michaela Stemer, Sonja Stemer, Anette Hammerer,  
Nina Lamprecht, Daniela Konzett, Paula Schallert,  
Marina Bitschnau, Katharina Fetz und Anja-Susann  
Dietze



Das freie Spiel hat im Kindergarten des Campus Bludesch einen besonders hohen Stellenwert, weil Kinder dabei vielfältige soziale Kompetenzen entwickeln und die Welt um sie herum erforschen können. Dafür stehen ihnen nicht nur die Gruppenräume, sondern auch die Gänge und sonstige Flächen zur Verfügung. Allerdings bedeutet dies nicht, dass im Campus besonders viel Spielzeug herumsteht. Im Gegenteil: Die Pädagoginnen im Kindergarten legen sogar besonders viel Wert auf spielzeugfreie Zeiten.

Deshalb gibt es im Kindergarten ab und zu Zeiten, in denen die Kinder ihrer Fantasie mit Papprollen, Steinen, Ästen, Kartons, Leintüchern, Wäscheklammern, Schnüren,... freien Lauf lassen. Da werden Decken und Kissen zu Wohnhäusern umfunktioniert, Stühle zum Zug, Bus oder Schiff. Beim gemeinsamen Entwickeln und Bauen entstehen Rollenspiele, es werden beispielsweise die Fähigkeit zur Konfliktlösung und Teamfähigkeit trainiert, die Sprachentwicklung wird unterstützt. Die verantwortlichen Kindergarten-Pädagoginnen machen bereits seit zwölf Jahren sehr positive Erfahrungen mit diesen spielzeugfreien Zeiten, die in der Regel sechs bis acht Wochen dauern. Außerdem sind sie bemüht, den Kindern möglichst viele Erfahrungen in der Natur zu ermöglichen. Ein Wiesen- und Waldtag pro Woche ist deshalb fixer Bestandteil ihrer Planungen. Daneben bemühen sie sich, in den Kindern ein Gefühl für gesunde Ernährung zu wecken und setzen dabei sehr auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Diese können natürlich selbst entscheiden, welche Jause sie ihrem Kind mitgeben.

Oft gelingt es in der Gemeinschaft aber besser, die Kinder zu animieren, bei Obst, Gemüse und anderen gesunden Nahrungsmitteln zuzugreifen. Die meisten Kinder sind außerdem mit Begeisterung dabei, wenn sie in der Küche mithelfen und zum Beispiel das Obst zu gesundem Obstsalat oder Müsli verarbeiten dürfen.

Sprachförderung ist ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit. Schließlich sind gute Sprachkenntnisse eine Schlüsselkompetenz für langfristigen Lernerfolg und in der Folge eine gute Ausbildung. Die Bludescher Pädagogen aus allen Bildungseinrichtungen haben deshalb unter fachlicher Leitung von Dr. Andrea Haid das Konzept des „Sprach(s)pass“ entwickelt. Die Sprachentwicklung jedes einzelnen Kindes wird in sämtlichen Einrichtungen genau dokumentiert. Dadurch ist sichergestellt, dass die Kinder ihrem Sprachstand entsprechend individuell gefördert werden. Dies geschieht durch Angebote, die ganz unauffällig in den ganz normalen Tagesablauf einfließen. Alle Kinder mit Sprachauffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen beziehungsweise mit einer anderen Erstsprache als Deutsch werden außerdem einzeln oder in kleinen Gruppen gezielt darin unterstützt, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Der Sprach(s)pass bietet den Pädagogen auch beim Übertritt in die nächste Bildungseinrichtung eine schnelle Orientierung. Durch regelmäßige Besuche in der Bücherei im Campus werden die Kinder außerdem für das Lesen begeistert.

# VOLKSSCHULE

Der Klassentrakt wurde vor 15 Jahren bereits energie-technisch saniert. Im Großen und Ganzen konnte das 1965 bis 1967 erbaute Schulgebäude belassen werden. Der Verwaltungstrakt mit Lehrerzimmer, Direktion und Besprechungszimmer wurde neu errichtet. Der technische Werkraum wurde vom Kellergeschoss in den Verbindungstrakt des Neubaus verlegt. Außerdem wurden Adaptierungen vorgenommen, sodass sämtliche Räume nun barrierefrei zugänglich sind. Über den Verbindungsgang sind die Räume der Mittagsbetreuung sowie des Kindergartens und der Kleinkindbetreuung jetzt direkt erreichbar.



**Niemand weiß,  
was er kann,  
bevor er es  
versucht.**

*Publilius Syrus*



*Direktorin Cäcilia Egger (ganz re.) und ihr Team im neuen Lehrerzimmer.  
(v.l.) stehend: Michaela Scherl, Sarah Oppeneiger, Claudia Amann, Maria Tomaselli, Alexandra Amann, Emma Fischer, Eva Nußbaumer, Rainer Frick, Cäcilia Egger.  
sitzend: Heike Scheger, Christa Fleischhacker, Nina Tschabrun, Corinna Messner, Waltraud Haid, Christine Neßler*



120 Schulkinder besuchen heuer die Volksschule Bludesch. Um sie optimal zu fördern und die vorgegebenen Unterrichtsziele zu erreichen, kann Direktorin Cäcilia Egger auf insgesamt 19 Pädagogen zählen.

Mit Beginn des Schuljahres 1991 kam Egger als Lehrerin an die Volksschule Bludesch. 1999, also vor 20 Jahren, wurde sie zur Direktorin bestellt. „Die Herausforderungen sind natürlich nicht weniger geworden“, bestätigt sie im Blick zurück. Die Ansprüche und Bedürfnisse der Kinder und Eltern seien differenzierter und spezieller geworden.

Im neuen Campus ist auch für die Volksschule vieles leichter geworden - obwohl beim großen Klassentrakt praktisch gar nichts verändert wurde. Der Verwaltungstrakt wurde dafür aber neu und großzügiger gebaut. „Früher war alles sehr beengt, im 27 Quadratmeter großen Lehrerzimmer hatten wir kaum Platz für gemeinsame Besprechungen“, berichtet die Direktorin.

## **Vieles ist leichter geworden**

Neben dem neuen Verwaltungsbereich erhielt die Schule auch einen neuen technischen Werkraum. Ein Besprechungsraum ermöglicht, dass Gespräche mit Eltern jetzt nicht mehr in Klassenzimmern und auf Kinderstühlen sitzend abgehalten werden müssen.

Ein Riesenvorteil für alle Schüler sind aus Sicht der Schulleiterin auch die neu geschaffenen Räume für die Mittags- und Nachmittagsbetreuung.

Früher mussten die Schüler zum Mittagessen jeweils aus dem Haus und in den „Hotzenplotz“, heute kommen sie ungefährdet und trockenen Fußes zum Mittagstisch.

Die dort stattfindende Begegnung zwischen Schülern und den kleineren Kindern wird ebenfalls positiv bewertet. „Die räumliche Nähe verbessert natürlich auch die Kommunikation zwischen den Pädagoginnen von Volksschule, Kindergarten und Kinderbetreuung.“

Die Außenbereiche wurden ebenfalls neu gestaltet. Daneben gibt es einen Sportplatz, Fahrradparkplätze und einen Naschgarten. Der ehemals asphaltierte Pausenhof wurde zum Spielplatz mit verschiedenen Bewegungsmöglichkeiten umgestaltet.

## **Ruhe statt Verkehrsstress**

Ein ganz besonderes Dankeschön spricht Direktorin Egger der Gemeinde und dem Bürgermeister für die neue Verkehrsregelung rings um die Schule aus. Früher herrschte an jedem Morgen und zur Mittagszeit ein stressiges und gefährliches Verkehrsaufkommen, wenn Mütter und Väter ihre Kinder zur Schule brachten oder sie von dort abholten. Seit diesem Schuljahr gilt in der Schulgasse und in der Farbgasse ein strenges Halte- und Parkverbot. „Die dadurch erreichte Verkehrsberuhigung wirkt sich auf die Sicherheit der Kinder positiv aus und wird von allen Verantwortlichen sehr geschätzt.“

# MITTAGS- UND NACHMITTAGSBETREUUNG



Das Team der Kinderbetreuung für Volksschulkinder(v.l.) Franziska Draxler, Sozialpraktikantin Maja El Noweim, Christine Chabbi, Margit Münsch und Anja-Susann Dietze.



Die „guten Geister“ des Campus (v.l.): Marija Dujak, Stjepana Matic, Gebäudewart Lucas Thoma, Margit Burtscher und Michaela Cavrk.

Der zentrale „Dorfplatz“ bildet das Herz des Campus Bludesch. Dort ist Platz für Veranstaltungen und Feste. Außerdem begegnen sich Groß und Klein, wenn sie zum Mittagessen eintrudeln oder Freizeitangebote am Nachmittag nutzen. Mit den flexibel buchbaren Modulen für Mittags- und Nachmittagsbetreuung werden nicht nur berufstätige Eltern unterstützt. Den Kindern tun sich dadurch vielfältige Möglichkeiten auf, soziale Fähigkeiten zu trainieren. Die Jüngeren schauen sich von den Älteren so manches ab, während die Großen manchmal Rücksicht nehmen müssen oder ihr Wissen weitergeben können.

Je nach Alter werden die Kinder von den Verantwortlichen dazu angehalten, selbst den Tisch zu decken und auch wieder ordentlich zu verlassen.

Damit möglichst wenig Lebensmittel weggeworfen werden müssen, werden die Kinder dazu aufgefordert, nur so viel zu schöpfen beziehungsweise sich schöpfen zu lassen, wie sie auch wirklich essen. Die Pädagoginnen werden in dieser Hinsicht vom Küchenpersonal unterstützt.

Nach der gemeinsamen Mahlzeit herrscht bis 14 Uhr im ganzen Haus Ruhe. Die Jüngsten ziehen sich zum Mittagsschlaf zurück, während die Größeren sich in ein Buch vertiefen oder einfach nur vor sich hin träumen. In dieser Zeit erledigen die Schüler ihre Hausaufgaben. Am Nachmittag können sich die Jüngeren in verschiedene Gruppenaktivitäten stürzen können. Den Pädagoginnen ist es wichtig, dass jedes Kind im eigenen Tempo arbeiten kann. Trotzdem achten sie darauf, dass Kon-

zentrationen immer wieder mit Phasen der Entspannung abwechseln. Wenn die Aufgaben erledigt sind, können sich die Großen im Campus frei bewegen. Nun ist Zeit für etwas, das für die Entwicklung von Kindern äußerst wichtig ist: Das freie Spiel. Die Erwachsenen möchten den Kindern in dieser Zeit möglichst viel Raum und Gelegenheit geben, sich auszutoben, zu spielen, fantasieren, erforschen, begreifen, aber auch zum Streiten - und damit die Möglichkeit bieten, sich in jeder Beziehung weiterzuentwickeln.

Die Zeit in der Mittags- und Nachmittagsbetreuung soll Spaß machen. In der Gemeinschaft lernen die Kinder auch, Grenzen zu akzeptieren und Regeln einzuhalten.

Sie sollen sich in dieser Zeit immer geborgen fühlen und Sicherheit erfahren. Es ist immer jemand für sie da, der sie ernst nimmt und auf ihre Bedürfnisse eingeht, aber etwa auch dafür sorgt, dass zum Beispiel Arzttermine, der Beginn des Fußballtrainings oder der Musikschule nicht übersehen werden.

Um die Familien bestmöglich unterstützen zu können, setzt das ganze Team auf eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Mütter und Väter können sich aktiv einbringen und beteiligen, indem sie etwa ein Eltern-Café, Freizeitbeschäftigungen oder Feste mit den Kindern organisieren.



Für die Mittags- und Nachmittagsbetreuung stehen im Erdgeschoss großzügige Räumlichkeiten zur Verfügung. Sie werden von der Volksschule, dem Kindergarten und der Kleinkindbetreuung gemeinsam genutzt. Entsprechend wurden sie mit Möbeln ausgestattet, die auf das Alter der Kinder abgestimmt sind.



Der große Turnsaal im Erdgeschoss des Campus wird von der Kinderbetreuung, dem Kindergarten und der Volksschule genutzt. Außerhalb der Campus-Öffnungszeiten steht er bei Bedarf den Ortsvereinen zur Verfügung.

# BÜCHEREI

Die bestehenden Vereinsräumlichkeiten im Untergeschoss sowie drei Wohnungen im Obergeschoss des früheren Kindergartens blieben erhalten und wurden in die Campus-Pläne integriert.



*„Wir vom Bücherei-Team freuen uns sehr über die neuen Räumlichkeiten im modernen Campus. Ich lade alle Bludescherinnen und Bludescher herzlich dazu ein, unser Angebot zu nutzen.“*

**Dr. Margarethe Müller,  
Leiterin Bücherei Bludesch**



**Wer zu lesen versteht, besitzt den Schlüssel zu großen Tagen, zu unerträumten Möglichkeiten.**

Aldous Huxley

Die öffentliche Bücherei erfreut sich in Bludesch großer Beliebtheit. Ein Blick auf die Zahlen belegt dies eindeutig: Im Jahr 2018 hat das Team rund um Bücherei-Leiterin Margarethe Müller und Schulbibliothekarin Christa Fleischhacker fast 15.000 Entlehnungen registriert.

Kinder und Erwachsene nutzen das Angebot gleichermaßen. Die Kindergartenkinder und Schüler sind regelmäßig zu Besuch, um sich Bilderbücher und Lesestoff zu besorgen.

Bisher war die Bücherei auf 85 Quadratmetern Fläche im Kellergeschoss der Volksschule situiert. Umso mehr schätzen die Mitarbeiterinnen die neuen, hellen Räume direkt im Herzen des Campus. Auf einer Fläche von jetzt rund 200 Quadratmetern präsentieren sie 8.000 Bücher aller Genres und für alle Altersstufen sowie Zeitschriften, Hörbücher, DVDs und Spiele übersichtlich und ansprechend. Gerne geht das Team außerdem auf Leserwünsche ein.

Die örtliche Bücherei ist mit sämtlichen Bibliotheken im Land bestens vernetzt, sodass die benötigten Medien in der Regel

rasch besorgt werden können. Die Abonnenten der Bücherei Bludesch haben so über die Mediathek Vorarlberg Zugriff auf rund 6.500 E-Medien.

Regelmäßig laden die Bibliothekarinnen außerdem zu Lesungen bekannter Autoren oder anderen Veranstaltungen, um der Bludescher Bevölkerung verschiedene Bücher schmackhaft zu machen. Auch für diese Zwecke stehen nun deutlich besser geeignete Räume zur Verfügung.



**SIMON**  
**pfefferkorn**  
gegründet 1840



**FENSTER · TÜREN · INNENAUSBAU**

Hauptstraße 22  
A-6719 Bludesch  
T 0043(0)5550/2323  
F 0043(0)5550/2323-75

Wir bedanken uns als ortsansässige Firma für das uns durch die Verantwortlichen entgegen gebrachte Vertrauen und wünschen insbesondere den Kindern viel Spaß im neuen Bildungscampus.

Ausführung der

- Fenster
- P-R-Fassaden
- Innentüren samt Brandschutztüren
- Innenverglasungen



# WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT

Zimmermannsarbeiten und Bautischlerarbeiten



## Dobler Holzbau GmbH

Interpark Focus 2 | 6832 Röthis | T 05523 65311 | office@doblerholzbau.at | www.dobler-gruppe.at

- Energieausweis & Gebäudeausweis
- Sanierungsberatung
- PHPP = Passivhaus-Projektierungspaket
- Gebäude - Thermographie
- Luftdichtheits-Prüfung (Blower Door)
- Haustechnik-Konzepte
- Bauökologische Beratung
- Gesundes Wohnen
- Energieberatung
- Solaranlagen
- Hilfestellung für Förderansuchen
- Raumklimamessungen



**Ökoberatung**  
G. BERTSCH

Planungsbüro für erneuerbare Energie und gesundes Wohnen

Mobil 0664/5336744 · g.bertsch@oekoberatung.at · Dorfstraße 192, 6713 Ludesch · www.oekoberatung.at

Der Allround-Spezialist  
**Spezialist**

- Neueindeckung
- Spenglerarbeiten
- Wohnraum-Dachflächenfenster
- Solaranlagen
- Altbausanierung
- Flachdachisolierung
- Fassadenverkleidung
- Fixverglasung



# GRUBER LOCHER

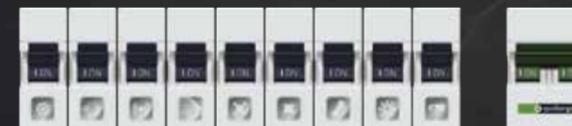
gruber locher architekten zt gmbh  
Weiherstraße 3 | A-6900 Bregenz  
05574-46963 | gruberlocher.com

Wir bedanken uns für das Vertrauen und gratulieren der Gemeinde Bludesch zum neuen Kindercampus.



**Ihre Gebäudereinigung aus Vorarlberg!**

So fiegelseitig wie das Leben.



- + AUDIO- UND VIDEOTECHNIK + AUTOMATIKTÜREN
- + BRANDMELDETECHNIK + COM-SYSTEMS
- + ELEKTROINSTALLATIONSTECHNIK
- + HOTEL-EDV UND ZUTRISSYSTEME + KASSEN-/SCHANKSYSTEME
- + PHOTOVOLTAIK + SICHERHEITSTECHNIK

fiegl + spielberger

www.fiegl.co.at



Im Stockach 3 · 88171 Weiler  
+49 8387 / 99210  
info@schreiner-kuhn.de  
www.schreiner-kuhn.de

Wir gratulieren zum gelungenen Umbau und bedanken uns für den Auftrag.

Energietechnik mit Zukunft

Gesamtlösungen aus einer Hand:  
Heizung | Lüftung | Sanitär | Anlagenautomation

Wir gratulieren der Gemeinde Bludesch zum gelungenen Umbau/Neubau des Kinder- und Bildungscampus.

Brolsstraße 11-15  
6844 Altach  
T +43 5576 72483  
www.hoerburger.at





SPEKTRUM Bauphysik & Bauökologie GmbH  
Lustenauerstr. 64 | 6850 Dornbirn | T +43 (0)5572 208008 | office@spektrum.co.at | www.spektrum.co.at



präzise | zuverlässig | vielseitig  
VERMESSUNGSBÜRO  
**BOLTER + SCHÖSSER** ZT OG  
Vermessung | Parifizierung

INGENIEURKONSULENTEN: Dipl.-Ing. Norbert Bolter | Dipl.-Ing. Brigitte Schösser  
Unterfeldstraße 26 | 6700 Bludenz | Tel. 05552 62308 | Fax 05552 62308-85  
Mail: office@vermesser.co.at | Homepage: www.vermesser.co.at



**ERFAHREN.  
VERLÄSSLICH.  
GUT.**

[www.dobler-bau.at](http://www.dobler-bau.at)



Ausführung der gesamten  
Heiz- und Sanitäreanlagen



- Beratung
- Planung
- Montage
- Service



**FHE FRANKE**

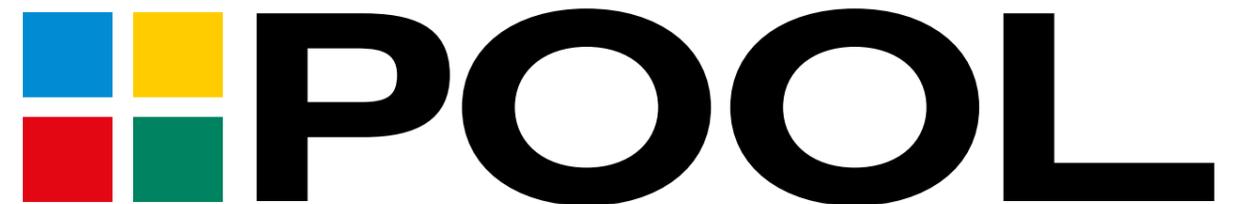
FHE Vertrieb von Gastro-  
nomieeinrichtungen GmbH

Zentrale: A-6850 Dornbirn  
Filiale: A-6020 Innsbruck  
office@fhe.at | www.fhe.at

Nenzing  
Tel. 05525-64347  
[www.kesslerbewegts.com](http://www.kesslerbewegts.com)

Entsorgung  
Abbruch  
Erdbau

**Kessler** bewegt's

**POOL**

[www.fliesenpool.com](http://www.fliesenpool.com)



Fliesen Natursteine Ofenbau Sanierung Kamine Wellness

Unsere Firma übernahm die Fertigung der Stiegentritte, des Stieengeländers und der Handläufe.

Wir bedanken uns bei der Gemeinde Bludesch für ihr Vertrauen!



## CONCIN & PARTNER Rechtsanwälte GmbH



Rechtsanwälte / Geschäftsführer:

- Dr. Adolf Concincin
- Dr. Heinrich Concincin
- Mag. Claudia Scheier LL.M.
- Dr. Rudolf Hartmann



Wirtschaftspark Walgau  
6710 Nenzing  
Eugen Getzner Straße 7  
Tel. +43 5525 / 6 33 44 - 0  
office@ek-plan.at  
www.ek-plan.at



Der Elektro- und Lichtplaner im Ländle

..... ein nettes „Danke!“ für  
Ihr Vertrauen in unsere Arbeit.  
Dieses Projekt hat uns begeistert.



schweiger-sport.at  
**schweiger**

Sportstätten,  
Bewegungsräume,  
Equipment

Neubau, Sanierung, Service, Wartung:  
05 / 0820 8000

www.schweiger-sport.at

Ausführung der Malerarbeiten



**Norbert Schuster**  
Malermeister

Hauptstraße 65  
6719 Bludesch  
0664 1839050  
office@schubl.at  
www.schubl.at

Jede Arbeit ein Meisterwerk

WIR  
SIND  
MACHER



Conen GmbH · Seebühel 1  
6233 Kramsach  
Tel: +43 (0) 5337 / 63990  
office@conen.at  
www.conen.at

**Conen**  
GmbH · Wir machen Möbel

**SONPRO**  
LÄNDLE SONNENSCHUTZ

Ignaz-Rüsch-Straße 4 | 6850 Dornbirn | www.sonpro.at

CAMPUS  
BLUDESCH



## Einladung zum „Tag der offenen Tür“

Die Gemeinde Bludesch lädt recht herzlich  
zum Tag der offenen Tür (mit Kinderprogramm)  
in den neuen CAMPUS Bludesch ein.

Kommen sie vorbei und machen sich selbst ein Bild  
vom neuen CAMPUS Bludesch.  
Wir freuen uns auf ihren Besuch!

Wann: Samstag, 12.10.2019 ab 12.00 Uhr  
Wo: CAMPUS Bludesch, Schulgasse 17 / 17A, 6719 Bludesch



### Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Bludesch

Für den Inhalt verantwortlich:

Bgm. Michael Tinkhauser

Redaktion/Gestaltung:

TM-Hechenberger, Bludenz

Fotos: TM Hechenberger,

Gemeinde Bludesch/Lucas Thoma

Der besseren Lesbarkeit wegen:

Alle verwendeten geschlechtsspezifischen  
Formulierungen meinen die weibliche  
und die männliche Form.